



## 6.5 Teilstudie 5: Melden

### *Abstract*

In der Teilstudie über das Melden wird die Art und Weise des Meldens und seine Funktionen bei der Herstellung von Aufmerksamkeit und Beteiligung untersucht. Dabei wird deutlich, dass eine Meldung durch das Heben der Hand, des Blickes und eine entsprechende Ausrichtung des Gesichts oder Körpers als solche kenntlich gemacht wird. Meldungen sind zeitlich auf den Unterrichtsverlauf abgestimmt und verdeutlichen somit die Orientierung der Teilnehmenden an der Unterrichtsordnung. Die Schülerinnen und Schüler zeigen dass sie teilnehmen, zuhören, aufmerksam sind und darüber hinaus bereit sind, einen Redebeitrag beizusteuern („willingness of talk“). Die Lehrenden bereiten Momente, in denen sie Meldungen erwarten und erwünschen, entsprechend vor. Es werden Arten von Meldungen herausgearbeitet, die sich hinsichtlich der Haltung zum Redewunsch unterscheiden. Die dabei festgestellten Unterschiede hinsichtlich der Deutlichkeit des Meldens erfüllen je spezifische Funktionen, die die Funktion des Meldens als Zuhörleistung und Anmeldung eines Redezuges erweitern. Mit der Frage nach der Haltung der Schülerinnen und Schüler zum Redewunsch wird ein Bereich angeschnitten, der sich nicht mehr auf die Frage der Produktion von Aufmerksamkeit bezieht, sondern die innere Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Unterricht thematisiert. Die Art und Weise des Meldens wird zur Darstellung von Engagement genutzt. Dieser Herstellung von Beteiligung wende ich mich in den Studien im folgenden zweiten Teil der Analysen über Selbsttätigkeit und disziplinierte Subjektivität zu.

Diese Teilstudie ist ein online veröffentlichtes Unterkapitel aus dem 2009 im VS-Verlag erschienenem Buch:

Hecht, Michael: Selbsttätigkeit im Unterricht. Empirische Untersuchungen in Deutschland und Kanada zur Paradoxie pädagogischen Handelns. Wiesbaden

Alle dazugehörenden Filmabschnitte finden Sie im Internet unter [www.selbsttaetigkeit-im-unterricht.de](http://www.selbsttaetigkeit-im-unterricht.de).

Im Unterricht fällt regelmäßig das Heben einer Hand bei Schülerinnen und Schülern auf. Die Teilnehmenden melden sich. In schulpädagogischen Kontexten wird dem Melden auf Seiten der Kinder und Jugendlichen und dem „Drannehmen“ auf Seiten der Lehrerinnen und Lehrern hohe Bedeutung beigemessen. Das Melden dient der Strukturierung von Redebeiträgen, es wird als Merkmal von Schülerbeteiligung angesehen und wird daher als wünschenswert betrachtet. Die Art und Weise des „Drannehmens“ kann Erwartungshaltungen der Lehrenden zum Ausdruck bringen sowie die Leistungsbereitschaft und Leistungsentwicklung beeinflussen. Insbesondere negative Effekte von unreflektierten Aufrufemustern wurden untersucht. So zeigen sich Unterschiede im Aufrufen und der gewährten Redezeit zwischen leistungsstarken und leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern sowie geschlechtsspezifische Unterschiede. Beruht die Rederechtzuteilung ausschließlich auf Meldungen, wird ein Großteil der Schülerbeiträge von wenigen einzelnen Teilnehmenden bestritten. Diesen unerwünschten Effekten versuchen Lehrende durch reflektierte Aufruftechniken und Gesprächsführung zu begegnen.<sup>1</sup>

Wie aber wird eine erhobene Hand zur Meldung? Welche anderen Formen erhobener Arme und Hände gibt es? Welche Funktion erfüllt das Melden im Klassenzimmer? Und wie wird durch das Heben des Armes Aufmerksamkeit gezeigt?<sup>2</sup> Diesen und ähnlichen Fragen gehe ich im Folgenden aus einer ethnomethodologischen Perspektive nach.

---

<sup>1</sup> Vgl. Bennett u.a. 2001, S. 57ff.; Meyer 1999, S. 199ff.

<sup>2</sup> Mohn u.a. zeigen in einer Videostudie verschiedenste Formen erhobener Hände im Unterricht als eine Art Luftballett (vgl. Mohn u.a. 2006).

### 6.5.1 Funktionen des erhobenen Armes

#### 6.5.1.1 Aufgefordertes Melden

Aufbauend auf Sahlströms Untersuchungen zu den Funktionen des erhobenen Armes soll zunächst geklärt werden, was Melden eigentlich ausmacht: Er nennt typische Merkmale des Meldens:<sup>3</sup>

- eine (genau eine!) Hand wird gehoben und wieder gesenkt,
- Blicke werden gehoben und wieder gesenkt,
- Gesichter werden der Lehrperson zugewendet und wieder abgewendet,
- die zweite Hand bleibt, wo sie gerade ist,
- die Personen sprechen nicht nebenher, sie sind leise.

In der folgenden Szene lassen sich all diese Merkmale erkennen:

(106) #148 21:53-22:14

		22:05
<b>Lw v</b>	Im ersten Teil, was soll dort eingezeichnet werden? Und da haben wir das unter den Fußsohlen gekennzeichnet, was sollte zunächst eingezeichnet werden?	[.]
<b>Lw nv</b>		
<b>S1w v</b>		
<b>S1w nv</b>		dreht Kopf zu L, hebt ihren Blick zu L und nimmt dann ihren Arm hoch. Dabei schaut sie wieder weg auf ihr Heft.
<b>S2m* v</b>		
<b>S2m nv</b>		

\* hinten links mit rotem Pullover.

<sup>3</sup> Vgl. Sahlström 2002, S. 49.

	22:07		22:08	22:09
<b>Lw v</b>	Äähm,	Theresa		
<b>Lw nv</b>				
<b>S1w v</b>			(verschlucken)	Das Standbein und das Schwungbein
<b>S1w nv</b>	schaut wieder zu L.	nimmt Arm runter	schaut auf Tisch	streicht sich ihre Haare aus dem Gesicht und schaut wieder hoch zu L.
<b>S2m v</b>				
<b>S2m nv</b>	meldet sich, schnipst mit Finger		nimmt Arm wieder runter	

  

	22:11
<b>Lw v</b>	Ja [.]
<b>Lw nv</b>	
<b>S1w v</b>	Ja. Und bei der ersten Figur ist das Standbein das Linke, ...
<b>S1w nv</b>	schaut auf das Heft vor sich und streicht sich mehrfach ihre Haare aus dem Gesicht
<b>S2m v</b>	
<b>S2m nv</b>	

Nachdem die Lehrerin eine Frage gestellt hat, meldet sich die Schülerin. Dazu blickt sie zunächst die Lehrerin an, richtet Ihren Kopf aus und hebt die Hand. Nach einem kurzen Wegblicken bleibt ihr Blick auf die Lehrerin gerichtet, bis diese sie aufruft. Daraufhin nimmt die Schülerin die Hand herunter und beginnt zu sprechen, wobei sie wiederum kurz von der Lehrerin wegblickt, dann wieder Blick und Gesicht der Lehrerin zuwendet. Im Hintergrund ist zu erkennen, wie sich ein Schüler etwas später als die Schülerin meldet und kurz mit den Fingern schnipst. Sein Gesicht ist jedoch verdeckt, sodass seine Blicke auf dem Band nicht zu erkennen sind. Als die Schülerin aufgerufen wird, nimmt er seine Hand wieder herunter.

Das Melden ist zeitlich auf die Frage der Lehrerin abgestimmt. Die Hand wird im TRP direkt nach der Aufforderung gehoben. Sobald eine Person aufgerufen wurde, nehmen alle ihre Hände wieder herab. Durch die Kombination aus Handzeichen, Blickausrichtung und Körperausrichtung wird aus dem Heben einer Hand ein Melden, das durch die genaue zeitliche Koordination die Orientierung am Unterricht signalisiert. Die Schülerin zeigt ihre aktive Mitarbeit und Empfangsbereitschaft („display of reciprocity“).<sup>4</sup> „If we look at the hand-raise as a more complex construction than just plain arm-lifting, we see that it is a powerful device in shaping

<sup>4</sup> Vgl. Heath 1986, S. 30; vgl.. 4. Teilstudie über Blicke..

participation in, and orientation to, the talk that co-occurs with hand-raising.”<sup>5</sup> Mithilfe des zeitlich koordinierten Meldens kann Aufmerksamkeit gezeigt werden. Nicht nur der Wille, einen Redebeitrag abzuliefern und der Inhalt des Beitrages an sich, sondern zusätzlich die zeitliche Koordination des Meldens gibt Auskunft über die Aufmerksamkeit. Entsprechend wird die Aufforderung zum Melden zur Kontrolle von Aufmerksamkeit eingesetzt. Sahlström schlägt vor, die interaktive Arbeit des Meldens in Anlehnung an Sacks u.a. als *spezifische Form des Zuhörens in Unterrichtssituationen* zu verstehen. Zuhören wiederum ist eine technische Voraussetzung, um möglicherweise an einem TRP den nächsten Redebeitrag selbst beisteuern zu dürfen. Insofern ist Melden ein Zuhörinstrument mit dem Ziel, den nächsten Redezug zu erhalten.<sup>6</sup>

In meinem Material finden sich Fälle wie der oben beschriebene. Meine Analyse deckt sich weitestgehend mit der von Sahlström. Es lässt sich jedoch auch eine ganze Reihe abweichender Fälle erkennen, von denen einige hier diskutiert werden sollen: In der Szene (107) fehlt dem Melden der Aspekt der „Anmeldung“ eines Redebeitrages:

(107) #14 13:00-13:30

			13:13
<b>Lm v</b>	Now [,] raise your hand if you're finished writing the title	and the date.	
<b>Sx v</b>			What's the title?
<b>Sx nv</b>	erste Sx fangen an sich zu melden; versetzt, uneinheitlich, manche stricken den Arm nur auf halbe Höhe	Sx melden sich weiter oder jetzt erst	

	13:13		13:25
<b>Lm v</b>		A mindmap is. Thank you Brian	If you want...
<b>Sx v</b>	A mind	map is...!	
<b>Sx nv</b>		erste Sx nehmen den Arm wieder runter, manche Meldungen nur auf halbe Höhe heruntergenommen, uneindeutig, ob noch melden oder nicht mehr, aber noch nicht wieder unten	letzter Arm wieder unten

<sup>5</sup> Sahlström 2002, S. 51.

<sup>6</sup> Vgl. Sacks u.a. 1974; Sahlström 2002, S. 47, 54.

Das Melden wird hier nicht durchgehend von entsprechenden Blicken zum Lehrer begleitet. Eine Aufmerksamkeitskontrolle kann über die zeitliche Koordination des Meldens geschehen. Da es aber zu keinen Redebeiträgen kommt, fehlt die inhaltliche Komponente. Auch geht es nicht darum, die Aufmerksamkeit des Lehrers zu wecken. Die Schülerinnen und Schüler geben dem Lehrer durch ihr Melden einen Überblick über ihren aktuellen Arbeitsstand. Dazu ist keine Darstellung von Empfangsbereitschaft und somit auch kein Blickkontakt nötig. Vielleicht spiegelt sich im recht unklaren Handheben, oft nur bis auf halbe Höhe, auch der Gegensatz zwischen einem Melden als „Dienstleistung“ für den Lehrer, damit dieser einen Überblick erhält, und einem Melden aus eigenem Interesse, um einen Redebeitrag abzuliefern wider. Solche sich im Melden ausdrückenden Haltungen sollen weiter unten gesondert untersucht werden.

Auch in Filmabschnitt (108) melden sich die Teilnehmenden nicht, um den nächsten Redezug zu erhalten:

(108) #25 44:50-45:52

	44:51	44:52	44:55	44:58
<b>Lm v</b>				No, don't shout. The reason that is I still 've my hand up is that people put their hand up and they 're still writing and don't look at me so I have to wait. Poor arm, all the blood is gone [unv.] fingers. Ya? Oh
<b>Lm nv</b>	L. hebt Arm			
<b>Sx v</b>			Sm: „Put your hand up“.	
<b>Sx nv</b>		erster Sx hebt Arm, weiter folgen		weitere Sx heben ihre Arme

	45:16	45:17		
<b>Lm v</b>	Good	No put it up again, there is a guy who's name begins with R		Thank you
<b>Lm nv</b>	L. nimmt Arm runter und klopft dabei auf den Tisch	L. nimmt Arm wieder hoch		nimmt Arm wieder runter
<b>Sx v</b>			S2: Ralph ; Sx lachen	Joe (Vorname des L.)
<b>Sx nv</b>				einige Sx nehmen Arm runter, andere lassen ihre Arme weiter oben
<b>Lm v</b>	Lerimy, Lerimy why keep us all waiting? See it's not just my arm that's losing all the blood but other peoples as well, they start to be not so happy. Thank you, you can put your hands down.		I put mine down, you put yours down only fair. But don't start writing look here. Okay, it's 3o'clock, you gonna go home soon ...	
<b>Lm nv</b>				
<b>Sx v</b>				
<b>Sx nv</b>	einige Sx nehmen ihre Arme wieder hoch		Sx nehmen Hände runter	

Auf die erhobene Hand des Lehrers hin heben alle Schülerinnen und Schüler ebenfalls eine Hand. Allerdings passiert dies nicht sofort. Das stumme Zeichen des Lehrers wird durch Aufforderungsschreie eines Schülers begleitet. Auch zeigen nicht alle Jugendlichen mit dem Melden ihre Aufmerksamkeit durch Blicke oder Körperhaltung. Manche schreiben weiter, ein Umstand, der eigentlich gerade hatte vermieden werden sollen und entsprechend getadelt wird (45:17). Das Melden stellt hier eine Variante der Aufmerksamkeitskontrolle dar, die gleichzeitig zu einer gemeinsamen Aufmerksamkeitsfokussierung führt, so es denn von allen befolgt wird. Zum einen mag die Redepause des Lehrers und die Bewegung der Hände von Sitznachbarn abgelenkte Schülerinnen und Schüler auf die Situation aufmerksam machen. Hinzu kommen verbale Hinweise von Teilnehmenden, die bereits die Hand oben haben und andere auffordern, dies auch zu tun. Hier wartet der Lehrer so lange, bis alle eine Hand erhoben haben und Nebentätigkeiten eingestellt sind. Damit führt er gleichzeitig eine Art Refokussierung, einen Neustart mit neuer Ruhe und neuem Aufmerksamkeitsfokus durch.

In der folgenden Szene weicht das Handheben nicht hinsichtlich eines Sprechwunsches von der anfänglichen Analyse ab. Vielmehr variiert hier der begleitende Blick:

(109) #120 12:16-17:48

	12:17	12:19		12:23	12:23		
<b>Lw v</b>	... on the program [.]		Is. Excellent. Number three last year	she was on she was last on the program,	yes		Was. Four.
<b>Sx v</b>		is				was	
<b>Sx nv</b>				S1m meldet sich ohne zu L. zu schauen		S1m antwortet zunächst ohne aufzuschauen und nimmt dabei den Arm runter, schaut dann zur L.	

				12:38		12:41	
<b>Lw v</b>	Another performer is last this year.	Marcus?		Excellent.	Number five the stage looks beautiful [.]	Ralph.	
<b>Sx v</b>			Äh is				looks
<b>Sx nv</b>	Sx melden sich, teilweise ohne aufzuschauen			Sx melden sich, weitere folgen, teilweise ohne aufzuschauen		Sx nehmen Hände teilweise herab, teilweise bleiben die Meldungen bestehen	Sx antwortet ohne aufzuschauen

	12:42		12:46		12:48	
<b>Lw v</b>	Very good.	Six, flowers are everywhere [.]	yes Sir		Are.	Excellent. The flowers smell fresh.
<b>Sx v</b>				are		
<b>Sx nv</b>	S2w und andere Sx melden sich, teilweise ohne aufzuschauen		Sx nehmen Hände teilweise herab, teilweise bleiben die Meldungen bestehen		S2w und andere Sx melden sich, teilweise ohne aufzuschauen	

	12:50			12:54	12:56		
<b>Lw v</b>	Purma (S2w)		Good. Carla feels ready	to start[.]	Jacob		Very good. Her song sounds
<b>Sx v</b>		smell				feels	
<b>Sx nv</b>	Sx nehmen Hände teilweise herab, teilweise bleiben die Meldungen bestehen			Sx melden sich, teilweise ohne aufzuschauen	Sx nehmen Hände teilweise herab, teilweise bleiben die Meldungen bestehen		

	12:58	12:59				
<b>Lw v</b>	wonderful. Äh,	oh, what's your, no		Briam! (lacht)		Her song sounds wonderful
<b>Sx v</b>				Briam		Her
<b>Sx nv</b>	Sx melden sich, teilweise ohne aufzuschauen	S1m schaut auf, als L. nicht sofort den nächsten Namen aufruft. S2w lächelt und nimmt Hand wieder herunter			Sx nehmen Hände teilweise herab, teilweise bleiben die Meldungen bestehen	

<b>Lw v</b>		Excellent, sounds.	And then the audience seems pleased. Seems pleased.	Marcus		Seems very good. Okay, part B...
<b>Sx v</b>	I mean songsounds				seems	
<b>Sx nv</b>		Sx melden sich, teilweise ohne aufzuschauen		Sx nehmen Hände herab,		

Bei einigen der hier enthaltenen Meldungen bleibt die oben als entscheidendes Merkmal der Darstellung von Aufmerksamkeit und Melden an sich herausgearbeitete Blickkoordination aus. Bei 12:23 und 12:41 blicken die Schüler noch nicht einmal auf, nachdem sie aufgerufen worden sind. Sie liefern ihre Redebeiträge mit gesenktem Blick ab. Diese Beobachtungen scheinen nicht nur meiner anfänglichen Analyse zu widersprechen, sie stellen auch Sahlströms These in Frage, dass das Handheben durch den Blick zur Meldung wird.<sup>7</sup> Dennoch ist das Heben der Hand als Meldung

<sup>7</sup> Vgl. Sahlström 2002, S. 49.

erkennbar und wird auch als solches von der Lehrerin genutzt, um die nächsten Redner auszuwählen.

Zunächst gilt es festzuhalten, dass hinsichtlich der zeitlichen Koordination die Teilnehmenden durchaus ihre Aufmerksamkeit zeigen. Das Melden fällt in die TRPs nach den Aufforderungen der Lehrerin. Die Blickorientierung an der Lehrerin während des Meldens bleibt zwar aus, an einigen Stellen blicken die Schülerinnen und Schüler jedoch auf. Untersucht man die Szene genauer, entdeckt man ein Muster, das auf eine Systematik hinter den hier angeführten Meldungen mit von der Lehrerin abgewendeten Blicken führt: Die gesamte Unterrichtssituation ist sehr rhythmisch organisiert. Kurze, aus der Reihenfolge der Aufgaben im Heft hergeleitete (Ab-)Fragen wechseln sich ab mit den entsprechenden Antworten der Schülerinnen und Schüler und der unterrichtstypischen Evaluation der Lehrerin in kurzen, etwa gleichlangen Abständen.<sup>8</sup> Die Jugendlichen blicken immer dann zur Lehrerin, wenn sich dieser Rhythmus verschiebt, er kurzfristig unterbrochen wird und eine längere Pause als im Takt zuvor entsteht. So meldet sich der Schüler bei 12:58 erst ohne aufzublicken und schaut dann zur Lehrerin, als das erwartbare Aufrufen nicht im Takt erfolgt. Bei den schnellen rhythmischen Frage-Antwort-Wechseln mag es eine Frage der Effizienz sein, das Heben der Hand nicht jedes Mal mit Blick- und Kopfbewegungen zu flankieren. Auf jeden Fall finden die Schülerinnen und Schüler eine andere Möglichkeit ihre Aufmerksamkeit neben der zeitlichen Koordination auszudrücken: Sie richten ihren Blick auf das Arbeitsmaterial, dem ohnehin die Antworten entnommen werden müssen. Als weitere Gruppe abweichender Fälle werden im nächsten Abschnitt Meldungen untersucht, die zeitlich nicht in TRPs zu fallen scheinen.

### **Vorweggenommenes aufgefordertes Melden**

In der bereits oben analysierten Szene (109) scheint das Melden bei einigen Teilnehmenden zeitlich nicht koordiniert zu sein. Es fällt zumindest nicht mit einem TRP zusammen. Die Schülerin (S2w) meldet sich zweimal bereits vor der Aufgaben- bzw. Fragestellung (12:42 und 12:48). Allerdings erfolgt dieses Melden sehr wohl zeitlich abgestimmt: Die Schülerin meldet sich kurz vor der Aufgabenstellung und den entsprechenden TRP. Dies ist möglich, da durch die rhythmische Gestal-

---

<sup>8</sup> Vgl. Mehan 1979; vgl. zu „Initiation-Reply-Evaluation-Sequences“ auch den entsprechenden Abschnitt im 5. Kapitel.

tion der aktuellen Unterrichtssituation Zeitpunkt der nächsten Aufgabe und Art der Fragestellung vorhersehbar sind. Sobald eine Frage beantwortet wurde, liest die Lehrerin die nächste, durchnummerierte Aufgabe im Heft vor.

Im Filmabschnitt (110) ist eine andere Art von Vorhersehbarkeit zu erkennen:

(110) #148 26:54-27:23

<b>Lw v</b>	Kann man eigentlich bei allen Phasen des Gehen, das sind ja ganz unterschiedliche Momentaufnahmen beim Gehen, kann man überall eigentlich immer ganz klar sagen, ja das ist das Standbein und das ist das Schwungbein?
<b>Lw nv</b>	
<b>Sx v</b>	
<b>S1m* nv</b>	

\* dritte Reihe von hinten, brauner Pullover.

<b>Lw v</b>		Was meint ihr?	Schaut euch das mal an.	Martina
<b>Lw nv</b>				
<b>Sx v</b>	Reinrufen: ja			
<b>S1m nv</b>	Kopfnicken	Blick S. bei L.; fängt an sich zu melden	Arm oben	S. nimmt Hand runter als andere S. aufgerufen wird, die nicht auf Film zu sehen ist. Blick bleibt bei L.

Der Schüler meldet sich, noch bevor die Frage zu Ende formuliert ist. Er handelt vorausschauend. TRPs werden von den Teilnehmenden durch Intonation, Signalwörter, Satzbau u.ä. vorhersehbar gemacht. „Projectability here simply means that it is possible for participants to recognize that a unit is coming toward its end before that end is reached.”<sup>9</sup> An solchen Projektionsplätzen („projection space“) kommt es häufig zu Unterbrechungen und Gesprächsüberschneidungen.<sup>10</sup> Auch in Szene (111) ist eine Vorwegnahme eines TRPs zu erkennen:

<sup>9</sup> Sahlström 2002, S. 47.

<sup>10</sup> Vgl. Jefferson 1984; Sahlström 2002, S. 47.

(111) #14 28:48-30:21

	28:50	28:54	29:01	
<b>Lm v</b>	So [...] What do you think a mind-map is Jesse?		Okay	
<b>Lm nv</b>				
<b>Sx v</b>		S1m: It's äh it's sort of showing [unv.] main topic in the middle		[unv.] subtopics [unv.] subtopics with the subtopics.
<b>Sx nv</b>				

	29:09	29:10	29:14	
<b>Lm v</b>	Okay,	thank you. Who can add to that? Terry, what do you think needs to be said	besides what Jesse told us?	
<b>Lm nv</b>				S3m: There are pictures and words inside
<b>Sx v</b>	S2m meldet sich; weitere Sx melden ebenfalls		alle Sx nehmen Arm runter	
<b>Sx nv</b>				

	29:19	29:31 (Objektiv aufgeschraubt)
<b>Lm v</b>	Pictures and words, okay. Do all of them have the same balance between pictures and words? No. This one over here has mostly words. This one over here [unv.] mostly pictures. Okay.	Carl
<b>Lm nv</b>		
<b>Sx v</b>		
<b>Sx nv</b>	S2m meldet sich, winkt mit der Hand, meldet sich mit zwei Armen	

		29:49	
<b>Lm v</b>		right	
<b>Lm nv</b>			
<b>Sx v</b>	S4m: Ähm usually it's a topic in the middle, and, and on the outside it is usually describing what's either in the topic or what's about the topic		it doesnot go like the [unv.] it doesn't go to like a t-pot
<b>Sx nv</b>	S2m meldet sich weiter ++++++	S2m wedelt an dieser Stelle besonders energisch mit zwei Armen	+++++

			30:00	30:06
<b>Lm v</b>		I am not sure what you're saying.	Alright, over here [unv.] okay, no we gonna look back here now [.]	Grade 6 students looked at the same pictures you did and they said, the topic at the centre...
<b>Lm nv</b>			L. geht an S2m vorbei nach hinten im Raum	
<b>Sx v</b>	it doesnot go like the [unv.] it doesn't go to like a t-pot			
<b>Sx nv</b>	+++++++	+++++	S2m dreht sich dem vorbeilaufenden L. zu und dann zu ihm nach hinten um, dabei meldet er sich weiter	S2m nimmt Arm runter, als deutlich wird, dass L. keine Anstalten macht weiter aufzuruhen, sondern zu einer längerer Erklärung ansetzt

Der Schüler (S2m) meldet sich, noch bevor der Lehrer eine Frage gestellt hat. Das Melden ist jedoch zeitlich auf das Ende des vorherigen Schülerbeitrages („subtopics“) abgestimmt. Auch bei der zweiten Meldung fällt das Melden mit einem TRP zusammen, auch wenn noch keine Frage gestellt wurde (29:19).

Dieser Fall enthält weitere interessante Aspekte, die in den folgenden Abschnitten näher untersucht werden sollen. Hinsichtlich des vorweggenommen Meldens lässt sich zusammenfassend festhalten, dass es zwar bereits vor der Formulierung einer Aufforderung zum Melden und damit vor dem entsprechenden TRP durchgeführt wird, diese jedoch zum Zeitpunkt des Meldens vorhersehbar sind. Daher kann auch in diesen Fällen von einer zeitlichen Koordination ausgegangen werden. Insofern kann auch ein Vorabmelden als Zeichen für Aufmerksamkeit gewertet werden.<sup>11</sup> Mehr noch, es weist, wie weiter unten noch zu besprechen sein wird, auf eine engagierte Beteiligung am Unterricht hin. Entsprechend wird ein ähnlicher Fall in der 6. Teilstudie hinsichtlich der Selbsttätigkeit von Schülerinnen und Schülern analysiert.

<sup>11</sup> Vgl. Sahlström 2002, S. 53.

## 6.5.1.2 Unaufgefordertes Melden

In Szene (111) ist nicht immer eindeutig auszumachen, ob eine Frage oder nur der nächste TRP vorhergesehen wurde. Insofern könnte man auch von einem unaufgeforderten Melden sprechen. Eine Reihe von Fällen solchen unaufgeforderten Meldens wird im Folgenden untersucht:

(112) #14 30:47-31:04

		30:57
<b>Lm v</b>	So, as you get out you get more details, as you get in you get into the more central ch into the more central ideas the big ideas, okay?	[.]
<b>Lm nv</b>		
<b>S1m* nv</b>		hebt schnell seinen Arm

\* dritte Reihe von hinten links, schwarzer Pullover mit weißem Aufdruck.

	30:58	
<b>Lm v</b>	So [..]	How many pictures? They said...
<b>Lm nv</b>	wendet sich nach hinten zu Wand mit Postern und geht dorthin	
<b>S1m nv</b>	nimmt Arm mit kurzer zögerlichen Bewegung wieder runter	

Der Schüler meldet sich unaufgefordert, es gibt keinen Zusammenhang mit einer entsprechenden Frage oder Aufforderung der Lehrperson. Mir geht es in dieser Szene nicht darum, darüber zu spekulieren, welchen Redewunsch der Schüler anmelden will. Vielmehr fällt die genaue zeitliche Abstimmung dieser unaufgeforderten Meldung auf. Der Schüler meldet sich am Ende eines Satzes des Lehrers, der zudem mit einem fragenden „Okay?“ abgeschlossen wird. Als der Lehrer seinen Vortrag fortsetzt, nimmt der Schüler seine Hand sofort wieder herunter.

(113) #193 07:40-07:49

		07:43	07:46
<b>Lm v</b>	... Donnerstag ist auch klar,	und die restlichen machen das dann Freitag. Bitte.	
<b>S1w v</b>			Soll ich das dann so machen, ...
<b>S1w nv</b>		S1 hebt Arm	S1 nimmt Arm runter

Auch das Melden der Schülerin in Szene (113) erfolgt zeitlich abgestimmt mit dem Sprechen des Lehrers. Zwar hebt die Schülerin ihre Hand nicht am Ende eines Satzes, wohl aber in einer kleinen Sprechzäsur nach dem Wort „klar“.

(114) #167 13:06-13:24

	13:07	04:45	13:11
<b>Lm v</b>			
<b>Lm nv</b>	L. schreibt etwas an die Tafel		L. dreht sich zur Klasse um
<b>S1m nv</b>	S1 hebt Arm	S2 nimmt Arm halb runter, legt Hand in Nacken und kratzt sich	
<b>S2w v</b>			

	13:07	13:08	13:11
<b>Lm v</b>			
<b>Lm nv</b>	L. schreibt etwas an die Tafel		L. dreht sich zur Klasse um
<b>S1m nv</b>	S1 hebt Arm	S2 nimmt Arm halb runter, legt Hand in Nacken und kratzt sich, Arm bleibt bis 13:15 in dieser Position	
<b>S2w v</b>			

	13:13	13:15	13:16	13:20
<b>Lm v</b>	So, was brauchen wir	[.]	an Material, um die Geschwindigkeit zu bestimmen? [.] Jasmin	
<b>Lm nv</b>				
<b>S1m nv</b>		S1 meldet sich		S1 nimmt Arm runter, als S2 zu sprechen beginnt
<b>S2w v</b>				[unv.]

In Filmabschnitt (114) meldet sich der Schüler zu einem Zeitpunkt, als alle anderen noch etwas schreiben und auch der Lehrer schreibend der Tafel zugewandt ist. Der Schüler nimmt seine Hand schon nach einer Sekunde wieder herunter. Sein Melden geht in ein Kopfkratzen über, ein Phänomen das weiter unten noch ausführlicher zu besprechen sein wird. Insofern kann hier doch eine zeitliche Koordination vermutet werden. Da der Lehrer zunächst nicht spricht, konnte der Schüler davon ausgehen, eine Meldung ohne Unterbrechung anbringen zu können. Als er feststellt, dass der Lehrer sich abgewendet hat, zieht er diese wieder zurück. Durch Melden wird versucht, Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Schaut der Lehrer nicht in die entsprechende Richtung, so erübrigt sich auch das Melden. Als der Lehrer sich umwendet und eine Frage stellt, meldet sich der Schüler wieder in einer kurzen Redepause nach „wir“ (13:15) und nimmt die Meldung zurück, als eine andere Schülerin aufgerufen wird. In Szene (115) ist eine ähnliche Konstellation zu erkennen:

(115) #148 30:30-30:52

	30:33	30:36
<b>Lw v</b>	So ich würd sagen wir verlängern das nochmal um ne halbe Minute, ich sehe ihr habt da noch Beratungs-	bedarf.
<b>Lw nv</b>	wandert durch die Klasse und dreht sich dabei	dreht sich in Richtung S1
<b>S1w* nv</b>		hebt linken Arm

\* zweite Reihe von hinten, zweite von links, helles Oberteil.

<b>Lw v</b>	Und bleibt	noch mal beim Flüstern, damit das nicht ganz so laut wird [.] [Torben] zu zweit und nicht
<b>Lw nv</b>	dreht sich wieder in die andere Richtung (von S1. aus nach rechts)	
<b>S1w nv</b>	nimmt linken Arm runter und hebt rechten Arm auf halbe Höhe, auf Tisch aufgestützt	

	30:46	30:48	30:49
<b>Lw v</b>	kreuz und quer.		Ja?
<b>Lw nv</b>	wendet sich wieder S1 zu und beugt sich zu ihr herab		
<b>S1w nv</b>	S1 schaut zu Sitznachbarin	hebt die Augen zu L und nimmt Arm herunter	

Die Schülerin meldet sich angesichts der Rede der Lehrerin mitten im Wort „Beratungsbedarf“. Insofern müsste man eine zeitliche Koordination in diesem Fall ausschließen. Betrachtet man jedoch den Zeitpunkt des Meldens in Bezug auf die Bewegung der Lehrerin, stellt man fest, dass das Melden zeitlich mit dem Vorbeilaufen der Lehrerin am Tisch der Schüler zusammenfällt. Als die Schülerin aufschaut und feststellen kann, dass sie sich gerade noch im Blickfeld der Lehrerin befindet, hebt sie die linke Hand, die am weitesten in das Blickfeld der Lehrerin hineinragt. Zufall oder nicht - die Lehrerin stoppt ihre Wanderung durch die Kasse an dieser Stelle und setzt ihre Ansprache vor dem Tisch der Schülerin fort. Als die Lehrerin sich von der Schülerin aus gesehen nach rechts wendet, wechselt diese ihre Meldehand auch nach rechts. Sie nimmt ihren Meldearm nicht mehr ganz hoch, sondern stützt ihn auf. Ich interpretiere das als Zeichen dafür, dass sie davon ausgehen kann, dass die Lehrerin sie wahrgenommen hat, sie ihre Meldung aufrecht erhält und gleichzeitig ihr Meldeverhalten der noch andauernden Ansage der Lehrerin anpasst. Das Melden kann also hinsichtlich verschiedener Unterrichtsgeschehnisse zeitlich abgestimmt werden. In den folgenden Fällen (116) und (117) scheint eine solche zeitliche Abstimmung zu fehlen:

(116) #178 06:21-06:29

		06:23	06:25	
<b>Lw nv</b>				kommt zu Sitznachbarn
<b>S1m nv</b>	hebt Hefter an und schaut darunter	hebt Blick zu L. hebt Arm und flüstert lautlos den Namen der L.	nimmt Arm runter und senkt seinen Blick wieder auf Hefter	

(117) #148 38:54-39:17

		39:07	39:10			39:11
<b>Lw v</b>						So...
<b>S1m nv</b>	teilt Blätter aus, S2 bekommt keines			gibt S1 ein Blatt		
<b>S2m v</b>			[unv. Fr. Marmer Name der Lehrerin?]			
<b>S2 nv</b>		nimmt Arm hoch				nimmt Arm herunter

In den beiden Szenen findet das Melden während einer Gruppen- bzw. Einzelarbeitssituation statt, in der die Lehrenden selbst gerade nicht als Aufmerksamkeitsfokus dienen und auch sonst keine Handlungen erkennbar sind, auf die die Meldungen zeitlich abzustimmen wären.<sup>12</sup> Auch wenn das Melden in diesen Fällen nicht sekundengenau auf eine andere Handlung abgestimmt ist, kann man dennoch von einer zeitlichen Koordination sprechen. In Gruppen- bzw. Einzelarbeitsphasen muss Melden nicht auf einen bestimmten Zeitpunkt hin abgestimmt werden, sondern die zeitliche Koordination ist bereits über das Melden innerhalb des gesamten Zeitfensters gegeben.

Damit sind bislang auch im Rahmen von unaufgeforderten Meldungen nur Fälle untersucht worden, in denen das Melden zeitlich auf den Unterrichtsverlauf abgestimmt war. Im nächsten Fall ergibt sich dabei eine Schwierigkeit:

(118) #14 08:09-08:27

		08:15	08:16	
<b>Lw v</b>	Okay, so first we gonna find out about mind maps and then you gonna have a chance to [.]	construct a mind	map.	Okay, now I want everybody to know...
<b>Slw nv</b>		beginnt Arm zu heben (vgl. Abbildung 13, Bild (1))	Arm an höchstem Punkt angekommen (vgl. Abbildung 13, Bild (2))	

<sup>12</sup> Ein ähnliches Phänomen gibt es auch bei unaufgeforderten Aufstehen. Es wird in der 3. Teilstudie analysiert.



1



2

Abbildung 13: Das „Wann-ist-oben-Problem“

Wählt man den Zeitpunkt des Beginns der Meldebewegung, so müsste man entweder von einem vorhergesehenen TRP ausgehen oder aber das Melden als zeitlich unkoordiniert beschreiben. Wählt man den Zeitpunkt, zu dem die Meldehand ihren höchsten Punkt erreicht, so fällt dies zeitlich sehr genau abgestimmt mit dem Satzende des Lehrers zusammen. Es besteht sozusagen ein „Wann-ist-oben-Problem“. Die Schwierigkeit sowohl in der Analyse als auch für die Teilnehmenden besteht also darin, einen genauen Zeitpunkt festzustellen, wann ein Melden als Melden gilt und ob es möglicherweise unkoordiniert oder eben genau abgestimmt war. Im Material lassen sich hierzu zwei Lösungsstrategien finden.

(119) #71 36:23-36:40

<b>Lm v</b>	Okay, if you work hard you can get this done in class today.[.] If you	[.]			waste a lot of time?
<b>Slw v</b>					
<b>Slw nv</b>			hebt den Arm ohne zu L. zu schauen, nur halb hoch, nebenbei in Ordner geblättert		

  

	36:29	36:30	36:31	36:32	36:35
<b>Lm v</b>	[.]	you gonna have to do	all those extra questions	for homework. Yes.	
<b>Slw v</b>					Do we do it on the same page ...
<b>Slw nv</b>	Arm ganz ausgestreckt		nimmt ihre Hand runter auf halbe Höhe, fährt sich durch ihre Haare	Arm wieder ganz nach oben genommen, leichtes Winken	nimmt Arm runter

Die erste Strategie besteht in einer Art Verlängerung der Meldebewegung wie in Szene (119): Das erste Melden der Schülerin erfolgt ohne zeitliche Koordination mitten im Satz des Lehrers. Die Schülerin nimmt jedoch ihre Hand zunächst nur halb hoch und blättert nebenher suchend in einem Ordner. Erst in einem TRP (36:29) streckt sie den Arm ganz hoch, nimmt ihn dann aber wieder herunter auf halbe Höhe und wandelt das Melden um, indem sie sich mit der Meldehand durch die Haare fährt. Erst als das Ende der Lehreransprache absehbar wird, erneuert sie ihr Melden und wird dann aufgerufen. Der Zeitpunkt der ersten Wortmeldung muss

hier als unkoordiniert gelten. Gleichzeitig zeigt die Schülerin ihre Orientierung am Unterricht, indem sie ihre Meldung dahingehend moduliert, dass sie je nach Rede- phase der Lehreransage ihre Hand deutlicher streckt oder ganz zurückzieht. Das vollständige Strecken erfolgt wiederum zeitlich auf die Worte des Lehrers abge- stimmt.

Auch in Szene (120) lässt sich eine koordinierte Veränderung der Meldehöhe erkennen:

(120) #163 04:31-09:00 (hier: 06:00-09:00)

	06:00	06:01		06:14
<b>Lw v</b>				
<b>Lw nv</b>	schaut in die Klasse	dreht sich zur Tafel und schreibt Namen an	dreht sich mehrfach zur Klasse, dann wieder zur Tafel und schreibt Namen an	schaut längere Zeit in die Klasse
<b>S1m v</b>				
<b>S1m nv</b>	balanciert seinen Stuhl auf den Hinterbeinen; hebt Arm halb hoch	streckt Arm noch höher	hält Arm oben	streckt Finger

	06:21	06:22	06:26
<b>Lw v</b>		Timo, du darfst dich setzen. (.)	So. (.)
<b>Lw nv</b>		blickt zu S1m, dann zu stehendem Sx, kurzer Kopfnicker	hebt ihre Hand, steht vor der Tafel, Blick in die Klasse gerichtet, wartet
<b>Sx v</b>	(Gemurmel) S1m: Warum stehst du, Timo?		
<b>Sx nv</b>			

	06:36	06:37		06:46	06:46
<b>Lw v</b>					
<b>Lw nv</b>			dreht sich wieder zur Tafel, schreibt Namen an	dreht sich wieder zur Klasse	
<b>S1m v</b>					
<b>S1m nv</b>	nimmt Hand auf halbe Höhe, als er sich beim Balancieren mit dem Stuhl festhalten muss	nimmt Hand ganz herunter			hebt Arm wieder

	06:51	06:52	07:04	07:05	07:09
<b>Lw v</b>				Ich möchte, dass die Arbeitsstunde ergiebig wird	[.]
<b>Lw nv</b>	dreht sich wieder zur Tafel, schreibt Namen an		löst Hand von Tafel, macht einige Schritte nach vorne	geht zu Pult	
<b>S1m v</b>					
<b>S1m nv</b>		senkt Arm wieder			S2w hebt Arm
	07:09	07:12-08:44	08:45	08:48	
<b>Lw v</b>	[.] Ich habe für den Mathematikgrundkurs einige Arbeitsblätter	(Nicht transkribiert)	Ihr dürft jetzt einmal zum Fach gehen.	[.]	Und in der Stunde noch ein zweites Mal..
<b>Lw nv</b>	hockt sich auf Pult				
<b>S1m v</b>					
<b>S1m nv</b>	S2w senkt Arm wieder			hebt Arm S2w hebt Arm	

Zunächst meldet sich der Schüler „halbhoch“ (06:00). Zu diesem Zeitpunkt schaut die Lehrerin im Rahmen einer Disziplinarmaßnahme kontrollierend durch die Klasse. Als die Lehrerin sich abwendet, um einen zu tadelnden Schüler an die Tafel zu schreiben, nimmt der Schüler die Hand ganz hoch. Das irritiert auf den ersten Blick, habe ich doch oben die Koordination des Meldens auf den zugewendeten Lehrerblick hin beschrieben. In diesem Fall verhält es sich jedoch möglicherweise umgekehrt. Im halbhohen Melden drückt der Schüler seine Orientierung an der Disziplinarsituation aus. Das Abwenden der Lehrerin kann als TRP innerhalb des Disziplinierens verstanden werden.<sup>13</sup> Als sie sich wieder umwendet, hält der Schüler seine Hand weiter oben (06:02). Allerdings zeigt die Lehrerin keinerlei Reaktion auf sein Melden. Der Schüler hält sein Melden noch ein wenig weiter aufrecht. Als er sich beim Schaukeln mit dem Stuhl mit der anderen Hand festhalten muss, nimmt der die Meldehand auf halbe Höhe und kurz darauf zieht er sie ganz zurück (06:37). Zu diesem Zeitpunkt blickt die Lehrerin mit einem ritualisierten Ruhezeichen in die Klasse. Möglicherweise interpretiert der Schüler diese Situation als wenig aussichtsreich, seine Wortmeldung anzubringen, oder er definiert die Situation so, dass die Lehrerin im Moment keine Meldungen erwartet. Als die Lehrerin zu sprechen be-

<sup>13</sup> Zu „transition relevant places“ (TRP) vgl. die Erläuterungen in der 2. Teilstudie.

ginnt, nutzt eine Schülerin den ersten TRP (07:09), um sich zu melden, zieht aber zurück, als die Lehrerin in ihren Erklärungen fortfährt. Den nächsten möglichen TRP (08:48) nutzen dann Schüler und Schülerin gleichzeitig für eine erneute Meldung. Das Heben und Senken des Armes, sowie die Höhe des erhobenen Armes wird auf die Unterrichtssituation angepasst.

Eine zweite Strategie besteht darin, bei bereits bestehendem Melden TRPs nochmals besonders zu markieren, es aufzufrischen, zum Beispiel durch ein noch deutlicheres Strecken der Hand wie in Szene (120) bei 06:14, eine Aufrichtung der gesamten Körperhaltung oder wie in Szene (119) durch ein Winken als zusätzliches Signal (36:32).

Auch unaufgefordertes Melden wird zeitlich auf den Unterrichtsverlauf abgestimmt. Insofern decken sich meine Analysen mit den Ergebnissen von Sahlström.<sup>14</sup> Es konnten verschiedene Orientierungspunkte für die zeitliche Koordination festgestellt werden. So können kleinere Zäsuren im Redefluss der Lehrenden, komplette TRPs oder auch Blickbewegungen der Lehrenden im Raum Anhaltspunkte für eine Abstimmung liefern. Die Funktion der Koordination mit dem Lehrerblick ergibt sich aus der Hauptfunktion des Meldens, nämlich von den Lehrenden in den Blick genommen zu werden, ihre Aufmerksamkeit zu bekommen, um selber einen (Rede-) Beitrag abgeben zu können.

### 6.5.2 Funktionen des sinkenden Armes

Sahlström argumentiert, dass sich am Zeitpunkt des Herabnehmens des Meldearmes die Funktion des Meldens als Redewunschanmeldung nochmals verdeutlichen lässt. Entsprechend nähmen die Schülerinnen und Schüler ihre Meldung zurück, sobald sie selbst aufgerufen wurden oder jemand anderes aufgerufen wurde und zu sprechen beginnt. Solche Fälle finden sich auch in meinem Material.

---

<sup>14</sup> Vgl. Mehan 1979, S. 138; Sahlström 2002, S. 54.

(121) #72 11:23-11:31

		11:29	
<b>Lm v</b>	And we have time for one more [.]	Shannon	
<b>Sx nv</b>	viele Sx melden sich		alle Meldearme gleichzeitig heruntergenommen

In Szene (121) werden die Arme bei mehreren Meldungen schlagartig herabgenommen.<sup>15</sup> Unabhängig davon, ob die Meldungen von mehreren Schülerinnen und Schüler schnell und synchron oder eher zögerlich und leicht versetzt zurückgezogen werden oder ob nur einzelne den Arm wieder herabnehmen - es lässt sich eine Regelmäßigkeit hinsichtlich des Zeitpunktes der Herabnahme feststellen. Solche Regelmäßigkeiten sollen im Folgenden untersucht werden. Die ersten Filmabschnitte folgen dem gleichen Muster, dass Meldungen zurückgezogen werden, wenn keine Aussicht auf den nächsten Redezug mehr besteht oder der nächste Redezug nicht mehr angestrebt wird:

(122) #148 43:46-44:07

			43:57
<b>Lw v</b>	... eine weitere Sache möchte ich Euch noch zeigen, weil die beim Laufen auch ganz stark beansprucht ist und zwar hier unten		[.]in
<b>Sm1 nv</b>			zuckt mit Finger

  

	43:58	44:02	44:03
<b>Lw v</b>	diesen im Bereich des Unterschenkels haben wir Waden	Ja eh ja genau,	das wollte ich Euch eigentlich noch fragen, aber jetzt wissen wir's.
<b>Sm1 nv</b>	nimmt Arm nach oben	nimmt Arm hinter Kopf nach unten	nimmt Arm wieder runter, grinst

In Szene (122) meldet sich der Schüler auf eine von ihm vorhergesehene Frage (43:57). Als die Lehrerin die Antwort selbst preisgibt, nimmt der Schüler seine Meldung grinsend zurück. Die Lehrerin formuliert ihre Antwort daraufhin selbst.

<sup>15</sup> Vgl. Sahlström 2002, S. 51.

(123) #193 21:24-21:41

	21:28	21:31
<b>Lm v</b>		
<b>S1m v</b>	Je kürzer der Weg ist,	den ein Fahr, ein Fahrrad, in der Zeit von ein von einer Minute zurücklegt desto niedriger ist die Geschwindigkeit.
<b>S2w nv</b>		nimmt Arm hoch
		21:39
<b>Lm v</b>	Wie war denn da der Satz den wir	in der letzten Stunde zusammen an der Tafel hatten?
<b>S1m v</b>		
<b>S2w nv</b>		nimmt Arm runter

In diesem Fall (123) nimmt die Schülerin ihre Hand zurück, als der Lehrer eine Frage stellt. Das mutet zunächst merkwürdig an. Betrachtet man den (hier nicht transkribierten) Kontext dieses Abschnittes, wird ein bestimmter Ablauf deutlich, der eine Aufgabenstellung vorhersehbar werden ließ, auf den sich die Schülerin möglicherweise hin gemeldet hat. In den vorigen Redewechseln wurden Schülerinnen und Schüler nach dem Vorlesen eines zusammenfassenden Abschnittes zur Wiedergabe ihrer entsprechenden Antwort bei der Aufgabe aufgefordert. Da zuvor nach dem Vorlesen immer die Aufgabe im Buch zu beantworten war, kann vermutet werden, dass das Melden darauf vorhersehend spekuliert hat. Als der Lehrer stattdessen eine andere Aufgabe formuliert, passt die Antwort der Schülerin nicht mehr und sie zieht ihre Meldung zurück.

Gemeinsam ist den bislang untersuchten Fällen, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Meldung zurückziehen, wenn keine Aussicht auf einen nächsten Redezug mehr besteht. (Das Verhalten der aufgerufenen Schülerinnen und Schüler selbst wurden hier nicht weiter untersucht.) Das ist regelmäßig der Fall, wenn eine andere Person zum Reden aufgefordert wurde. In diesen Fällen kommt dem Rückzug der Meldungen neben der Aufgabe einer aussichtslos gewordenen Bewerbung um den Redezug eine weitere Funktion zu. Das Zurücknehmen der Meldung stellt gleichzeitig eine Äußerung von Aufmerksamkeit dar: Wenn andere Schülerinnen und Schüler sprechen, wird ihnen dieser Redezug nicht durch paralleles Melden streitig gemacht. Paralleles (zeitlich koordiniertes) Melden zu Lehreransagen stellt hingegen keine Gefährdung deren aktuellen Rederechte dar. Dies verweist auf die „Mem-

bership Categorization Device“ der Redevertelung durch die Lehrperson.<sup>16</sup> Während die Lehrperson selbst darüber entscheiden kann, wann und wie lange sie spricht, kann Schülerinnen und Schülern das Recht zugewiesen, aber auch wieder abgenommen werden. Entsprechend erfolgen parallele Meldungen zu Redebeiträgen von Schülerinnen und Schüler dann, wenn andere davon ausgehen können, dass diesen das Rederecht bald entzogen wird. Diese Fälle werden gleich im Anschluss untersucht. Hier sei nochmals auf die Szenen hingewiesen, in denen Meldungen zurückgezogen wurden, obwohl es zu keiner Rederechtvergabe kam. Dabei konnte jeweils analysiert werden, welche anderen Gründe das Erlangen des Rederechts unwahrscheinlich oder unerwünscht werden ließen. Dazu gehören auch die im vorhergehenden Abschnitt untersuchten Fälle, in denen die Schülerinnen und Schüler bei abgewendeten Lehrerblicken oder bei einem Fortgesetzten Lehrvortrag ihre Meldungen zurücknahmen.

#### Nicht heruntergenommene Arme

Sahlström untersucht auch die von diesem Muster abweichenden Fälle. Dabei arbeitet er heraus, dass die Meldungen aufrechterhalten werden, wenn trotz Aufrufen eine Chance auf einen nächsten Redezug besteht, zum Beispiel wenn sich abzeichnet, dass die aktuell gegebene Antwort falsch oder unvollständig sein wird.<sup>17</sup>

(124) #148 27:15-27:30

		27:19	27:20
Lw v		Bei diesem meinst Du.[.]	Ja? [.]
S1w v	[unv.] jetzt nicht so richtig was das letzte wo, das letzte [unv.]		
S2m v			
S2m nv			nimmt Arm hoch und legt ihn dann halbhoch auf seinen Kopf

<sup>16</sup> Vgl. McHoul 1978.

<sup>17</sup> Vgl. Heritage 2004, S. 211; Sahlström 2002, S. 51, 55.

	27:22	27:23	27:25
<b>Lw v</b>	versuchen wir noch mal weiter	zu sammeln. Roland	
<b>S1w v</b>			
<b>S2m v</b>			Ich würd' sagen [unv.]...
<b>S2m nv</b>		nimmt Arm ganz hoch und wieder halbhoch runter auf den Kopf	nimmt Arm ganz runter

Filmabschnitt (124) stellt einen Fall dar, wie ihn Sahlström beschreibt. Der Schüler meldet sich, als absehbar wird, dass die Antwort der bisherigen Rednerin die Frage nicht abschließend beantwortet. Neben Fällen wie diesen treten in meinem Material Filmsequenzen auf, die Sahlström und meinen eigenen Analysen (scheinbar) entgegenstehen:

In Filmabschnitt (125) halten die Jugendlichen ihre Meldungen trotz Aufrufs eines Schülers aufrecht:

(125) #39 46:59-47:43

				47:09
<b>Lw v</b>	... Now what do I mean by the expression 'having a lot of meat to it'?	[.]	Biff!	No!, no
<b>Lw nv</b>				
<b>Sx v</b>			S2m: [unv.]	[unv.]
<b>Sx nv</b>		Sx heben Arm	Sx. nehmen Arme z.T. runter, manche bleiben oben und legen den Arm leicht nach hinten oder nehmen ihn etwas nach unten	

		47:11		47:16
<b>Lw v</b>		Alex		No!
<b>Lw nv</b>				
<b>Sx v</b>			S3m: [unv.]	
<b>Sx nv</b>	Sx heben Arm; Sx, die den Arm noch oben hatten strecken diesen wieder vollständig		S3m und Sx nehmen Arme runter, manche Sx bleiben oben und legen den Arm leicht nach hinten oder nehmen ihn etwas nach unten	Sx heben Arm; Sx, die den Arm noch oben hatten strecken diesen wieder vollständig

			47:19	47:21
<b>Lw v</b>			No!	
<b>Lw nv</b>	Nickt Sx zu			beugt sich über Schülertisch und nimmt Rückmeldebogen auf, den der Schüler vergessen hat abzugeben, hält ihn hoch und liest in dann durch
<b>Sx v</b>		Sx [unv.]		
<b>Sx nv</b>			Sx heben Arm; Sx, die den Arm noch oben hatten strecken diesen wieder vollständig	

	47:27	47:34		47:38		47:39
<b>Lw v</b>	Isn't that interesting. [.] I'm booked on Wednesday.	Yal		Complex	And have good	Substance to it
<b>Lw nv</b>	Kopfschütteln			nickt		
<b>Sx v</b>			Sx [unv.] complex			
<b>Sx nv</b>					S4m nimmt Arm runter	alle übrigen Sx nehmen gleichzeitig Arm runter

Während der Redebeiträge mehrere Schüler bleiben die Hände anderer Schülerinnen und Schüler in Szene (125) gestreckt, die Spannung im Meldearm nimmt leicht ab. Nach der ersten Verneinung der Lehrerin kann eine Art Raterunde als etabliert gelten, die im Sinne Sahlströms einen Redezug trotz eines aktuellen Redebeitrags eines anderen Teilnehmenden erwartbar macht. Mehrere Jugendliche melden sich und lassen ihre Arme oben, auch wenn jemand aufgerufen wird. Auch hier lässt sich das leichte Absenken und erneute Auffrischen des Meldens feststellen, wie es oben beschrieben wurde. Immer wenn die Lehrerin die aktuelle Antwort mit „no“ (47:09, 47:16, 47:19) als falsch bewertet, wird der Meldearm im entsprechenden TRP wieder voll ausgestreckt. Dadurch können sie ihren Redewunsch dauerhaft etablieren, gleichzeitig ihre Orientierung am Unterrichtsgeschehen während der Reden anderer zeigen und durch die Bewegung in der Auffrischung ihrer Meldung zusätzliche Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

In den weiter oben unter anderem Zusammenhang bereits analysierten Fällen (111) und (109) lassen sich ebenfalls Abweichungen von den bisher erarbeiteten Regeln beim Herabnehmen des Meldearmes feststellen: Das Melden des Schülers in (111) erfolgt in einem TRP am Ende eines Schülerbeitrages (29:09) und bleibt über

mehrere andere Beiträge hinweg aufrechterhalten, die vom Lehrer auch nicht als falsch markiert werden. Allerdings kann die Frage des Lehrers „Who can add to that“ (29:10) als Aufforderung verstanden werden, dass weitere Wortmeldungen unabhängig von deren inhaltlichen Richtigkeit erwünscht sind. Insofern besteht für die Meldenden trotz mehrerer gegebener richtiger Antworten auch weiterhin die Möglichkeit, einen Redezug zugeteilt zu bekommen.

In einem Ausschnitt aus Szene (109) wird ebenfalls eine solche Antwortkette etabliert, die mehrere Antworten zulässt. Entsprechend behalten die Schülerinnen und Schüler ihre Hände oben. Auch in diesen nur auf den ersten Blick abweichenden Fällen wird die Annahme bestätigt, dass das Herabnehmen des Armes dann erfolgt, wenn keine Aussicht mehr auf den nächsten Redezug besteht.

#### Aufforderungen zum Senken des Armes

Abgesehen von den bisher besprochenen Fällen, in denen der Arm „automatisch“, den beschriebenen Regelmäßigkeiten folgend, herabgenommen wird, formulieren Lehrende auch Aufforderungen, den Arm zu senken.

(126) #17 20:17-20:38

		20:28	
<b>Lm v</b>	Now I see people having a discussion about those ten ideas. I don't want you to have a discussion. I want you do them by yourself. We are, going to have, guaranteed, a discussion afterwards.		
<b>Lm nv</b>			
<b>S1m nv</b>			hebt Arm,
		20:32	
<b>Lm v</b>	the discussion starts with you thinking first	[.]	Okay? ...
<b>Lm nv</b>	kommt im Weitersprechen auf S1 zu	führt Hand des S1 nach unten	
<b>S1m nv</b>	nimmt Arm auf halbe Höhe und kratzt sich am Kopf		

In Szene (126) nimmt der Schüler seine Hand etwas weiter herunter und lässt sie dann in eine Art Kopfkratzen übergehen, als der Lehrer - noch sprechend - auf ihn zukommt. Er hat die Aufmerksamkeit des Lehrers erlangt und schwächt seine Wortmeldung daraufhin leicht ab. Der Lehrer erteilt ihm jedoch kein Rederecht, im

Gegenteil. Er betont seine Aufgabenstellung, dass zunächst alle für sich alleine Nachdenken sollen und lässt keine Wortmeldungen zu. Das Melden des Schülers wird durch das Herunterdrücken der Meldehand durch den Lehrer zurückgewiesen. Ähnliche, diesmal verbale Zurückweisungen von Meldungen sind in den Szenen (127) und (128) zu erkennen:

(127) #48 27:46-28:08

		27:49	27:51
<b>Lw v</b>	...carefully and neatly [unv.] paper	[.]	I am not even answering questions yet. 'cause I'm plan on talking for the rest of period. Then you can ask questions.
<b>S1w nv</b>		hebt seinen Arm	nimmt Arm auf halbe Höhe zurück und kippt sein Hand nach hinten

Die unaufgeforderte Wortmeldung wird von der Lehrerin abgelehnt beziehungsweise potenziell auf später verschoben.

(128) #12 15:48-18:08

			15:50		15:56
<b>Lw v</b>	So, he he	is not staying a past quarter to seven in other words on Thursday night	[.]	because he has a commitment there.	Okay?
<b>S1w nv</b>			nimmt Arm hoch ohne zu L. zu schauen		schaut auf zu L.

---

		15:59
<b>Lw v</b>	Now, what's important here is it says the teachers of rotary subjects only have time to see the students of their own classroom students. [.] So if you parents are wondering about this confusion it's because I 've offered to stay to see the parents on Wednesday night. [unv.] alright? I do it willingly but your parents don't have to come and see me	
<b>S1w nv</b>	nimmt Arm auf halbe Höhe zurück, stützt ihn auf Rückenlehne ihres Stuhles, fährt sich mehrfach durch die Haare	

	16:18	16:22	
<b>Lw v</b>	that's fine, I am not insulted [.]	(zu S1w) Hold on, hold that thought [.]	If you're unavailable [unv.] for you can be arranged. Now, if your parents want to see anyone else who's teaching you [.] eh art, music, French, history then they should either eh, they should need to tell Mr. Masori or mark it on here. And what that I've done in the past I just past that around to let's say your mum wants to meet the history teacher, than I would leave a note in the teachers box. You know Ms [unv.] wants to speak
<b>S1w nv</b>	Nimmt Arm wieder ganz hoch	Nimmt Arm wieder auf halbe Höhe, Hand bleibt an Kopf liegen, fährt sich mehrfach durch die Haare	
	17:00		
<b>Lw v</b>	to Ms. [unv.] okay? [.] Now if you have a look on the bottom, there is a sign there for Miss Liesel and there is another one for Mr. Masori. Can you see that? Okay. [.] If your parents would like to try to coordinate that [.] myself and Mr. Masori then they should just tick off the right boxes. If they only want to meet with Mr. Masori and they don't want meet with me that's fine, not a problem, okay, if they wanna meet with me and not with Mr. Masori, that's fine.		
<b>S1w nv</b>	nickt		
	17:33		
<b>Lw v</b>	(Zu Sx:) Hold that Thought. Okay. But don't pick a time, don't tell me seven o'clock. Okay, a lot of parents do that and it drives us all crazy , we can't guarantee you a time [unv.] we can't guarantee you a time that's why we put like [unv.] to figure it out [.] okay? Now. These are coming back on a first come first serve basis. [.] Which means if you forget it at home, for three days there will be a problem, okay? ...		
<b>S1w nv</b>			

In Szene (128) meldet sich die Schülerin zum ersten Mal in einer Redepause der Lehrerin (15:50). Beim nächsten TRP (Okay? 15:56) ergänzt sie den erhobenen Arm durch einen Blick zur Lehrerin. Als diese fortfährt zu sprechen, nimmt die Schülerin den Arm auf halbe Höhe herab. Sie streckt ihn wieder gegen Ende des Redeabschnittes der Lehrerin, als inhaltlich wie auch von der Intonation und Wortwahl her (That's fine 16:18) ein Einschnitt absehbar wird. Die Lehrerin verschiebt die Zuweisung eines Rederechts auf später. Durch die explizite Aufforderung, sich den Gedanken zu merken, wird der Redewunsch der Schülerin nicht gänzlich abgewiesen,

sondern für die Zukunft vorgemerkt (16:22). Die Schülerin legt daraufhin ihre Hand auf den Kopf und fährt sich durch die Haare.

In den geschilderten Fällen ziehen die Schülerinnen und Schüler ihre Wortmeldungen zurück - eine Chance auf einen Redezug zu diesem Zeitpunkt besteht ausdrücklich nicht. Ein völliges Ignorieren einer Meldung wie in der oben untersuchten Szene (120) kann ebenfalls eine Form darstellen, zur Herabnahme des Meldearmes zu veranlassen.

Auch in den Fällen, in denen die Meldung keinen Redewunsch signalisiert, sondern Teilnehmergruppen gezählt werden, formulieren die Lehrenden Aufforderungen, die Hände wieder zu senken:

(129) #133 00:36-00:56

		00:45	
<b>Lm v</b>	Quick question. How many of you have a black marker	[..]	
<b>Sx nv</b>		Sx nehmen Arm hoch, manche nur halbhoch, manche gleich wieder runter	
		00:50	00:53
<b>Lm v</b>	[unv. water resolvable]	[..]	okay, good. ...
<b>Sx nv</b>		weitere Sx nehmen Arm hoch	Sx nehmen Arme runter

Dieser Fall gleicht der weiter unten unter „Haltung zum Redewunsch“ untersuchten Szene (136). In beiden Filmabschnitten ist es schwierig, einen geeigneten Zeitpunkt für das Herunternehmen der Hände zu finden. Die bei Meldungen als Redewunsch geltenden Regelungen sind hier nicht anwendbar. Entsprechend finden sich in Situationen neben den unkoordinierten Rücknahmen von Meldungen auch verbale Ordnungsversuche der Lehrenden, zum Beispiel durch Signalwörter wie in „Okay, good“ (00:53). Nach dieser Äußerung werden die verbleibenden Meldungen relativ synchron zurückgenommen.

### Übergänge aus dem Melden heraus

Nachdem nun die zeitliche Koordination beim Herabnehmen des Meldearmes ausführlich analysiert wurde, soll hier abschließend ein Phänomen betrachtet werden, das ebenfalls in Zusammenhang mit dem Zurückziehen von Wortmeldungen

zu beobachten ist, und zwar jene Handlungen, die mit dem Meldearm in unmittelbaren Anschluss an die Wortmeldung ausgeführt werden. In einigen der bislang analysierten Szenen sind bereits entsprechende Fälle erkennbar, die hier nochmals systematisch zusammengefasst und ergänzt werden sollen: Wie wird der Übergang vom Melden in andere Tätigkeiten gestaltet? Welche Funktion haben diese Übergänge?

(130) #71 12:44-13:07

	12:49	12:51	12:52
<b>Lm v</b>			Let's give a hand to Ralph.
<b>Sx nv</b>	S1m nimmt Arm hoch während L. anderen Sx an Waage beobachtet	S1m nimmt Arm auf halbe Höhe und legt ihn über seinen Kopf, kratzt sich	
	12:53	12:55	13:00
<b>Lm v</b>			A:nd we have time for one more [.] Shannon
<b>Sx nv</b>	Sx klatschen	mehrere Sx nehmen Arm hoch	alle Sx nehmen ihre Arme gleichzeitig runter

### Unterrichtsorientierte Zurückhaltung

Die Übergänge zwischen Melden, halbhochem Melden und Kratzen in Szene (130) sind fließend, aber keineswegs zufällig. Vielmehr zeigt sich eine zeitliche Abstimmung dieser als Mischform zu bezeichnenden Übergänge in die und aus der Meldehaltung. Der Schüler moduliert seine Meldung entsprechend dem Unterrichtsgeschehen. Dieses Verfahren wurde oben im Abschnitt über unaufgefordertes Melden in Szene (119) bereits als Verlängerung der Meldebewegung beschrieben. Verschiedene Handlungen können für diese Mischformen genutzt werden, insbesondere solche, die einen zumindest halb erhobenen Arm rechtfertigen wie sich am Kopf kratzen, den Arm aufstützen, oder sich durch die Haare fahren. Diese Mischform zwischen Melden und anderen Tätigkeiten „in halber Höhe“ erfüllt eine Gruppe von Funktionen, die ich in der Zwischenüberschrift als „unterrichtsorientierte Zurückhaltung“ bezeichnet habe. Die Teilnehmenden zeigen ihre Orientierung am aktuellen Unterrichtsgeschehen, indem sie Meldungen leicht zurücknehmen, wenn diese zeitweise als unkoordiniert wahrgenommen werden könnten. Sie markieren

u.a., dass sie gesehen haben, dass die Lehrperson sie gesehen hat. Sie zeigen, dass ihnen bewusst ist, dass momentan ein Aufrufen nicht möglich ist. Gleichzeitig halten sie ihren Redewunsch aufrecht, warten auf den nächsten passenden Moment für eine Wortmeldung und haben durch die bereits halb erhobene Hand sozusagen einen Vorsprung oder eine Voranmeldung erreicht. Letzteres mag man als Zurückhaltung bezeichnen, sofern es eine volle Meldung abschwächt, oder als vorhersehendes oder gar vorschnelles Melden verstehen, sofern es vor einem passenden Moment ausgeführt wird. Aus beiden Perspektiven bleibt festzuhalten, dass die Schülerinnen und Schüler durch die Mischform ihren Bezug zur aktuellen Situation zum Ausdruck bringen.

Diese Funktionen wurden beispielsweise in den Filmabschnitten (119) und (126) untersucht. Hier noch mal ein weiterer Fall aus der ebenfalls bereits untersuchten Szene (128). Die Schülerin meldet sich zeitlich abgestimmt in einem TRP (15:50). Als die Lehrerin weiter spricht ergänzt sie ihre Handhaltung durch das Aufblicken zur Lehrerin (15:56). Bei fortdauernder Ansage der Lehrerin nimmt sie dann ihre Meldung auf halbe Höhe über ihre Haare zurück und „parkt“ ihren Arm auf der Rückenlehne ihres Stuhls. (ab 15:59) Beim nächsten TRP meldet sie sich aus dieser Haltung wieder (16:18). Ihr Redewunsch wird von der Lehrerin aufgegriffen und auf später verschoben (16:22). Während die Übergänge des Meldens hier eher die Funktion erfüllen, in das Zentrum der Haupthandlung des Unterrichts zu gelangen, lösen die Teilnehmenden mit ihnen in den folgenden Fällen das Problem, wieder aus der Haupthandlung „abzutauchen“.

### **Rückzug aus der Haupthandlung**

Unter dem „Rückzug aus der Haupthandlung“ verstehe ich hier das Problem, das sich den Teilnehmenden stellt, wenn sie aus einer Haltung, die gekennzeichnet ist durch das Melden als aktives Angebot, sich an der Haupthandlung des Unterrichts exponiert zu beteiligen, wieder in eine Haltung wechseln, die ich mit einer neutralen Unterrichtsbeteiligung bezeichnen möchte. Wie werden aus potenziellen Lieferanten eines Redebeitrages wieder Schülerinnen und Schüler, die mit mehr oder weniger Aufmerksamkeit zum Unterrichtsgeschehen der Haupthandlung in deutlich weniger exponierter Weise beitragen?<sup>18</sup>

---

<sup>18</sup> Mit dem Rückzug aus der Haupthandlung meine ich hier also ausdrücklich nicht notwendigerweise einen völligen Rückzug in eine unterrichtsferne Parallelwelt, wie sie unter Parallelwelten in der 8. Teil-

In den folgenden Szenen gestalten die Jugendlichen einen solchen Übergang mithilfe des stufenlosen Wechsels der Tätigkeit ihrer Meldehand in eine andere Tätigkeit:

(131) #14 12:44-13:10

	12:50	12:55	
<b>Lm v</b>			
<b>S1m nv</b>	nimmt Arm während Freiarbeitsphase hoch	winkt	nimmt Arm halb runter, lässt in mehrfach auf seinen Kopf federn, nimmt ihn dann über den Kopf und Brust ganz runter und dreht sich dabei zu einem Mitschüler hinter ihm
	13:03	13:06	13:08
<b>Lm v</b>	Okay!		Now...
<b>S1m nv</b>	Dreht sich wieder zu L. und hebt dabei den Arm	winkt mit ganzem Arm	nimmt Arm wieder ganz runter

Der Schüler in Filmabschnitt (131) nimmt seine Meldehand stufenweise herab und lässt seine Handlung in ein Seitengespräch mit dem Schüler hinter ihm übergehen.

(106) #148 26:22-26:42

		26:26	26:33
<b>S1m nv</b>	hat Arm gehoben, kratzt sich unter seinem Arm	seine Sitznachbarn fangen an sich gegenseitig unter dem Tisch zu stoßen und geraten dabei auch an S1	nimmt Arm runter und lässt diese Bewegung gleich in einen Stoß nach seinen Sitznachbar übergehen, nach kurzem Blick zu L. hebt er den Arm wieder

In Szene (132) greift der Schüler im wahrsten Sinne des Wortes schlagartig aus dem Melden in die körperliche Auseinandersetzung seiner Sitznachbarn ein.

---

Teilstudie beschrieben wird. Allerdings sind Übergänge aus dem Melden direkt in Nebentätigkeiten, die mit dem Unterrichtsgeschehen im engeren Sinn nichts zu tun haben, durchaus denkbar.

(133) #133 01:35-03:09

			01:42	01:44	01:49
<b>Lm v</b>	So we gonna check homework now. To save us some time: raise your hand if you haven't done.			If it's not here it's not done	
<b>Sx v</b>			What if we don't have it here		
<b>Sx nv</b>		einige Sx heben ihre Arme	Sx nehmen Arm runter	Sx nehmen ihre Arme wieder hoch	S1w dreht sich zu S2w und lässt ihren erhobenen Arm in tanzend-winkende Bewegungen übergehen

	01:53		02:19	02:30	02:33
<b>Lm v</b>		Okay thank you. And your's isn't done either?			
<b>Sx v</b>			Mehrere Sx: Mine's not done		
<b>Sx nv</b>	S2w macht tanzend-ruckartige Bewegungen mit beiden Armen			S2w streckt sich	S2w macht tanzend-ruckartige Bewegungen mit beiden Armen

	02:34	02:42	02:46		02:49
<b>Lm v</b>		I know. Is your hand up there [unv.]? Okay and yours too Edward?	And yours too Karlos?	...	Okay good
<b>Sx v</b>	S1w „oh mine's not done Mr. Masori. Mr. Masori, mine's not done			S3m: What? No, no! I'm done	
<b>Sx nv</b>			S1w und S2w machen nochmals rhythmisch-tanzende Bewegungen mit ihren erhobenen Armen		

In Abschnitt (133) fordert der Lehrer dazu auf, sich zu melden, wenn eine (Haus-) Aufgabe nicht erfüllt wurde. Als bei 01:42 kurzzeitig die Chance besteht, dass die sich meldende Schülerin doch in eine andere Schülergruppe kategorisiert werden könnte, nimmt sie sofort die Hand herunter. Nach der Ablehnung dieser Option meldet sie sich zusammen mit einer Anzahl weiterer Schülerinnen und Schüler. Während der Lehrer deren Namen notiert, beginnen zwei Schülerinnen ihre erhobenen Meldearme in Arme mit einer anderen Funktion umzugestalten. Sie machen tanzend-winkende Bewegungen, eine Schülerin wendet ihre Orientierung vom Lehrer weg zur Schülerin hinter sich. Die Armbewegungen erfüllen die Funktion eines Zeitvertreibs, wie er in Wartesituationen auftritt. Durch den Kontrast aus spielerischer Leichtigkeit des Winkens und tadelnd-sanktionierendem Hintergrund der Situation wird der Situation ein ironisches Element hinzugefügt. Die Schülerinnen signalisieren sich und den anderen, dass sie die Situation nicht ganz so ernst nehmen, dass sie sich zwar der Aufforderung des Lehrers beugen, aber dem Verfahren und möglichen Konsequenzen keine allzu große Bedeutung zusprechen. Sie bringen über die Art des Umgangs mit ihrem Melden Deutungsmuster („accounts“) über ihre Haltung zum Ausdruck. Sie schlagen Interpretationsrahmen für ihre Handlungen vor.<sup>19</sup> Solche Subjektivität ausdrückenden Tätigkeiten werden im dritten und letzten Teil der Studie über Melden unter der Überschrift Haltung zum Redewunsch untersucht.

Hinsichtlich der Übergänge an Schnittstellen zwischen Melden und anderen Tätigkeiten lässt sich zusammenfassend festhalten, dass die Gestaltungsmittel der Teilnehmenden denen der oben beschriebenen unterrichtsorientierten Zurückhaltung ähneln. Dabei sind zum Beispiel Formen einer Selbstbeschäftigung („auto-involment“) am eigenen Körper, insbesondere dem Kopf zu erkennen.<sup>20</sup> Die Tätigkeiten der Meldehand nach der Meldung sind ebenfalls „in halber Höhe“ angesiedelt, es können also mit den gleichen Instrumenten unterschiedliche Aufgaben bewältigt werden. Nicht alle Formen des Rückzugs aus der Meldehaltung beinhalten spezifische Übergänge, es lassen sich auch Zurücknahmen der Hände auf eine „neutrale“ Ausgangsposition auf dem Tisch oder auf den Schoß beobachten. Während die unterrichtsorientierten Zurücknahmen jedoch eine Meldung innerhalb der Haupthandlung variieren, stellen die hier beschriebenen Rückzüge aus der Haupt-

<sup>19</sup> Vgl. Heritage 2004, S. 136 ff., 147.

<sup>20</sup> Vgl. Goffman 1963, S. 64; vgl. 8. Teilstudie über (Un-)Tätigkeit.

handlung Schnittstellen von Parallelwelten dar (vgl. Abschnitt über Parallelwelten in der 8. Teilstudie). Einige Fälle, so meine These, lassen eine Orientierung auf die Mitschülerinnen und Mitschüler erkennen, als müsse man zeigen, dass man nur einen kurzen Ausflug in die Welt der Lehrenden unternommen hat und jetzt wieder in die Welt der Schülerinnen und Schüler eintaucht. Die Spur in die Haupthandlung wird gewissermaßen verwischt. Ähnlich argumentiert Breidenstein, wenn er die Bedeutung der Klasse als jugendliche Peerkultur beschreibt, vor der eine unterrichtsbezogene Handlung auch gerechtfertigt werden müsse.<sup>21</sup>

### **Zusammenfassung: Funktionen des sinkenden Armes**

Die Untersuchungen zur Funktion des Herabnehmens des Meldearmes lassen sich zusammenfassen als Bestätigung der Annahme, dass das Melden auf Situationen zeitlich abgestimmt wird, in denen Hoffnung auf die Zuteilung eines Redezuges besteht. Besteht – aus welchen der untersuchten Gründe auch immer – keine Aussicht, „dran genommen“ zu werden, wird auch das Melden zurückgezogen. Fehlt die Komponente des Redewunsches beim Melden, zum Beispiel bei Aufforderungen von Lehrpersonen sich zu melden, um einen Überblick über bestimmte Untergruppen der Klasse zu gewinnen, so verändert sich das Verhalten und die zeitliche Koordination des Herabnehmens entsprechend. Das Herabnehmen des Armes kann in verschiedenen Abstufungen geschehen, die wiederum spezifische Funktionen erfüllen. Sie zeigen in einer Gruppe der Fälle als eine Art Abschwächung die Orientierung am Unterrichtsverlauf und erfüllen in einer zweiten Gruppe die Funktion einer Schnittstelle zwischen Melden und anderen Tätigkeiten, wodurch eine Haltung zum Melden ausgedrückt werden kann.

#### *6.5.3 Haltung zum Redewunsch<sup>22</sup>*

In diesem dritten Teil der Studie über Melden sollen Unterschiede des auf sich aufmerksam Machens beim Melden hinsichtlich ihrer Funktion untersucht werden. Dabei unterstelle ich, dass sich anhand der Modulationen des Armhebens und -senkens nicht nur eine Orientierung am Unterricht und eine entsprechende Auf-

<sup>21</sup> Vgl. Breidenstein u.a. 2004; Breidenstein 2006, S. 113ff., 265.

<sup>22</sup> Diese Formulierung übernehme ich in Anlehnung an Breidenstein (vgl. Breidenstein 2006, S. 98ff.).

merksamkeit erkennen lässt, sondern dass die Form des Meldens auch systematisch Aufschlüsse über die Haltung der Schülerinnen und Schüler zu ihrem Redewunsch zulässt. Die Schülerinnen und Schüler liefern sich und anderen Hinweise, wie ihr Melden zu verstehen sei.<sup>23</sup> Wenn Melden, wie bisher herausgearbeitet, eine Bewerbung auf den nächsten Redezug darstellt und dieses Rederecht von Lehrpersonen erteilt wird, müssen die Schülerinnen und Schüler die Aufmerksamkeit der Lehrpersonen erregen.

Das Heben des Meldearmes hat die Funktion, sich in das Blickfeld der Lehrkraft zu begeben. Diese fokussieren die Schülerinnen und Schüler nicht ständig, sondern lassen ihre Blicke, wie in der 4. Teilstudie untersucht, in einer Mitteldistanz über den Raum gleiten. Durch das Melden erreichen die Schülerinnen und Schüler den Lehrerblick, sie kommen sozusagen auf Augenhöhe (vgl. Abbildung 14 Bild (1-2)).<sup>24</sup> Diese Funktion des Meldens, sich selbst als Aufmerksamkeitspunkt im Raum zu etablieren, kann durch ergänzende Maßnahmen verstärkt werden:

(134) #193 21:05-21:13

		21:11	21:12
<b>Lm v</b>	Ja dann nehm ich jetzt die dran, die wenigstens zu Hause gearbeitet haben	[.]	Markus!
<b>Sx nv</b>	Sx haben die Arme erhoben; S1m schnipst dabei mit den Fingern (lautlos)	S2m hat Arm erhoben und schnipst mit den Fingern (deutlich hörbar)	

Ob mit Winkbewegungen, zwei Händen, Handflächen, abgespreiztem Finger, Fingerschnipsen das sowohl akustisch als auch visuell wirkt, einem besonders hohem Strecken des Armes und des ganzen Körpers oder einem diagonalen Melden in das Blickfeld der Lehrperson hinein wie in Abbildung 14 Bild (3) - alle diese Instrumente dienen dazu, den Lehrerblick auf sich zu lenken.<sup>25</sup>

<sup>23</sup> Vgl. Heritage 2004, S. 146.

<sup>24</sup> Vgl. Breidenstein 2006, S. 46.

<sup>25</sup> Vgl. Breidenstein 2006, S. 98 ff; Mehan 1979, S. 91. Breidenstein beschreibt dort auch weitere Strategien wie lautes Sprechen, aber auch offen dargestellte Abwesenheit, um Aufmerksamkeit zu erregen und einen Redezug von den Lehrenden zugewiesen zu bekommen.



Abbildung 14: Melden in das Blickfeld der Lehrkraft

Dem Zeitpunkt des Meldens kommt neben der oben Beschriebenen Funktion, Aufmerksamkeit zu zeigen, auch hinsichtlich der Erzeugung von Aufmerksamkeitsfoki eine Bedeutung zu. Im oben analysierten Fall (109) meldet sich die Schülerin, als sie eine Frage voraussieht. Damit zeigt sie eine besondere Orientierung am Unterricht und die Bereitschaft, eine solche Gelegenheit auch zu nutzen und damit ihre Beteiligung am Unterricht. Der frühe Zeitpunkt sichert ihr darüber hinaus eine weitere Möglichkeit, um auf sich aufmerksam zu machen. Allerdings weist Sahlström darauf hin, dass die ersten Wortmeldungen selten tatsächlich aufgerufen werden, wenn die Lehrenden weitere Meldungen abwarten, um die Aufmerksamkeit in der gesamten Klasse zu erhöhen und zu überprüfen. Aufgrund der Tendenz der Lehrpersonen, auf weitere Wortmeldungen zu warten, entsteht für die Schülerinnen und Schüler eine Möglichkeit, die Geschwindigkeit des Unterrichtsflusses mit zu steuern.<sup>26</sup> In Filmabschnitt (135) wird in Form eines Tadels deutlich, dass sich die Teilnehmenden an dieser Form der Aufmerksamkeitssteuerung orientieren:

(135) #48 34:53-35:10

<b>Lw v</b>	And of course when you use a quote from a book, how do you know how to write it?	[..]	How do you write a quote from a book? [..]	Guys I know it's Monday but let's wake up here...“
<b>Sx nv</b>		zwei Sx nehmen nach kurzem Warten ihren Arm nach oben	zwei weitere Sx nehmen ihren Arm nach oben	

Nur wenige Teilnehmende nehmen zögerlich die Arme auf eine Frage hin nach oben. Der Unterrichtsfluss wird verlangsamt, was die Lehrerin mit einem „Weckruf“ kommentiert. In diesem Fall wird entgegen Sahlströms Annahme auch deutlich, dass das Warten auf mehr Meldungen, um die Aufmerksamkeit zu erhöhen, riskant sein kann, sofern der Unterrichtsfluss möglicherweise unterbrochen wird und eine fehlende Aufmerksamkeit offensichtlich wird, was dann die Unterrichtssituation als ganze in Frage stellen kann.

Die zeitliche Komponente des Meldens spielt auch in den Fällen eine Rolle, in denen eine Aufmerksamkeit der Lehrperson eher nicht erreicht wird oder nicht

<sup>26</sup> Vgl. Sahlström 2002, S. 54.

erreicht werden soll. Ein langsames oder spätes Melden senkt die Wahrscheinlichkeit, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Sahlström argumentiert, dass ein solches „spätes“ Melden, wenn eine andere Person bereits aufgerufen ist, dazu dient, Aufmerksamkeit vorzutauschen. Ein Melden zu wohlgeählten Zeitpunkten minimiere die Chance, trotz Meldens aufgerufen zu werden. Dabei zeigt sich eine sehr bewusste Koordination mit und Orientierung an der Unterrichtsordnung.<sup>27</sup>

Die Instrumente, die oben beschrieben wurden, um Aufmerksamkeit *durch Melden* auf sich zu ziehen und ein Rederecht zu erhalten, können umgekehrt gewendet auch die Chance des Erlangens von Aufmerksamkeit *während des Meldens* reduzieren. Wenn der Meldearm sich in der Höhe kaum von den umgebenden Körpern abhebt, die Person sich und das Melden klein macht und damit möglicherweise das Blickfeld der Lehrperson gar nicht erreicht, geht das Melden potenziell unter, es kann übersehen werden, es ist kaum wahrzunehmen. Eine solche eingeschränkte Sichtbarkeit folgt der oben beschriebenen doppelten Logik des Zurücknehmens einer Meldung. Es signalisiert also entweder den Respekt vor einer aktuellen Handlung und die Anpassung an den Unterrichtsverlauf oder es signalisiert eine distanzierte Haltung zum eigenen Redewunsch. An diesem Punkt stellt sich die Frage, warum sich jemand meldet und damit einen Redewunsch anmeldet, wenn er gar nicht aufgerufen werden will. Ich interpretiere diese Distanzierungen als Lösung einer doppelten Anforderung. Auf der einen Seite wird in Unterricht an entsprechenden Stellen die Erwartung produziert, dass sich (genügend) Schülerinnen und Schüler melden und ihre Aufmerksamkeit demonstrieren. Dies schlägt sich zum Beispiel auch in den Zensuren zur mündlichen Mitarbeit nieder. Auf der anderen Seite können die eigene Unlust oder Erwartungen aus der Peerkultur dem entgegenstehen. Durch ein distanziertes Melden, das eher den Charakter eines Abarbeitens einer lästigen Pflicht erhält, kann beiden Anforderungen gleichzeitig genüge getan werden. Ein solches „halbherziges“ Melden tritt insbesondere auch dann auf, wenn die Schülerinnen und Schüler aufgefordert werden, die Hand zu heben, ohne dass damit die Aussicht auf einen Redezug verbunden ist.

---

<sup>27</sup> Vgl. Sahlström 2002, S. 54. Im Sketch „Make you think“ des Komikers Seinfeld ist eine solche Situation wundervoll treffend in Szene gesetzt.

(136) #71 05:10-05:25

		05:12	05:19	05:21	05:22
<b>Lw v</b>	So raise your hand if you did the estimates last night	[..] [unv.] curious [unv.]	Shannon you did the estimates for those five items?	Good!	Okay good.
<b>Sx nv</b>	erste Sx nehmen Arm hoch, z.T. nur zögerlich und halb hoch	weitere Sx nehmen Arm hoch	einige Sx nehmen Arm runter auf halbe Höhe	erste Sx nehmen Arm runter	alle übrigen Sx nehmen Arm runter

Auf diese Lehrerfrage heben die Jugendlichen nur zögerlich die Hand, oft nur halb hoch und ohne Blickorientierung zum Lehrer. Eine weitere Funktion, die diese „halben“ Meldungen erfüllen können ist, Unsicherheit auszudrücken. In der folgenden Szene drückt die Schülerin bereits in der Art wie sie sich meldet, aus, dass sich hinter ihrem erhobenen Arm eine Ungewissheit birgt.

(137) #39 08:15-08:27

<b>Lw v</b>	Who in Elenore's group needs more than five minutes?	[...]	Okay...
<b>Slw nv</b>		nimmt Arm auf halbe Höhe und macht mit der Hand drehend-wischende Bewegungen (vgl. Abbildung 15)	



Abbildung 15: Arm auf halber Höhe

Im Fall (137) signalisiert die Schülerin, dass sie unsicher ist, ob sie sich zur entsprechenden Gruppe dazuzählen soll. Gleichzeitig signalisiert sie, dass sie „ungefähr“ die von der Lehrerin erfragte zusätzliche Arbeitszeit benötigt.

### **Zusammenfassung: Haltung zum Redewunsch**

In diesem dritten Teil über Funktionen des Meldens wurden unterschiedliche Grade der Sichtbarkeit von Meldungen untersucht sowie weitere Versuche, auf sich aufmerksam zu machen. Melden, so war die Annahme, ist ein Versuch, die Lehreraufmerksamkeit auf sich zu lenken. Aus den verschiedenen Abstufungen, die sich auch während einer Meldung verändern können, wurden Rückschlüsse auf die Haltung der Schülerinnen und Schüler zum Redewunsch gezogen. Je höher, exponierter, auffälliger eine Meldung ausgeführt wird, desto deutlicher wird in ihr der Versuch, den nächsten Redezug zu erhalten. Durch entsprechende Modulationen einer Meldung können Distanzierungen die Funktion übernehmen, zwischen offiziellem unterrichtlichem Anspruch und eigenen Interessen zu vermitteln oder Unsicherheit auszudrücken.

#### *6.5.4 Zusammenfassung der 5. Teilstudie: Melden*

Meine ethnomethodologische Perspektive auf das Heben von Armen im Unterricht lenkt den Blick auf die Art und Weise des Meldens und seine Funktionen bei der Herstellung von Aufmerksamkeit und Beteiligung. Darin unterscheidet sich mein Ansatz von (typischen schulpädagogischen Untersuchungen die insbesondere Aufrufmustern und Beteiligung durch möglichst häufige Meldungen untersuchen.)

Melden ist, wie zu Beginn der Teilstudie postuliert, die Anmeldung eines Redewunsches unabhängig davon, ob eine Frage der Lehrperson beantwortet, eine Frage gestellt oder eine Anmerkung gemacht werden will. Das Handzeichen „Melden“ unterstützt die Rederechtverteilung („one speaker at a time“) in Situationen mit *vielen* Teilnehmenden und *einem* Aufmerksamkeitsfokus.<sup>28</sup> Wie ebenfalls zu Beginn berichtet, gibt es davon Ausnahmen, zum Beispiel, dass Melden als Stillezeichen eingesetzt wird oder sich Schülerinnen und Schüler auf Aufforderungsformen wie „Wie viele von Euch haben die Hausaufgaben nicht gemacht?“ oder „Wer hat

<sup>28</sup> Vgl. Atkinson 1982, S. 104; Sahlström 2002, S. 54.

jetzt noch keinen Partner“ die Hand heben. In diesen Fällen zeigen sich dann auch andere Formen des Herunternehmens der Hand.

Eine Meldung wird durch das Heben der Hand, des Blickes und eine entsprechende Ausrichtung des Gesichts oder Körpers als solche kenntlich gemacht. Meldungen sind zeitlich auf den Unterrichtsverlauf abgestimmt und zeigen darin die Orientierung der Teilnehmenden an der Unterrichtsordnung. „What all the students do, in more or less spectacular ways, is to very closely monitor the interaction to see its development and the possible next actions made relevant by the actions of the teacher and other students“.<sup>29</sup> Die Schülerinnen und Schüler zeigen dass sie teilnehmen, zuhören, aufmerksam sind und darüber hinaus bereit sind, einen Redebeitrag beizusteuern („willingness of talk“). Die Lehrenden bereiten Momente, in denen sie Meldungen erwarten und erwünschen, entsprechend vor.

Während Sahlström weder hinsichtlich der Bedeutung noch (mit der Ausnahme des vermeidenden Meldens) hinsichtlich der Haltung zum Redewunsch zwischen verschiedenen Arten von Meldungen unterscheidet,<sup>30</sup> konnten in meinen Untersuchungen diese Aspekte mit berücksichtigt werden. Die dabei festgestellten Unterschiede hinsichtlich der Deutlichkeit des Meldens erfüllen je spezifische Funktionen, die die Funktion des Meldens als Zuhörleistung und Anmeldung eines Redezuges erweitern. Mit der Frage nach der Haltung der Schülerinnen und Schüler zum Redewunsch ist ein Bereich angeschnitten worden, der sich nicht mehr auf die Frage der Produktion von Aufmerksamkeit bezieht, sondern die innere Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Unterricht thematisiert. Die Art und Weise des Meldens wird zur Darstellung von Engagement genutzt.<sup>31</sup> Dieser Herstellung von Beteiligung wende ich mich in den Studien im folgenden zweiten Teil der Analysen über Selbsttätigkeit und disziplinierte Subjektivität zu.

---

<sup>29</sup> Sahlström 2002, S. 55.

<sup>30</sup> Vgl. Sahlström 2002, S. 55.

<sup>31</sup> Vgl. Breidenstein 2006, S. 101.

## Literatur Teilstude 5: Melden

- Atkinson, Maxwell J. (1982): Understanding formality: the categorization and production of 'formal' interaction. In: *The British Journal of Sociology* 33 (1), S. 86-118
- Bennett, Barrie; Rolheiser, Carol (2001): *Beyond Monet. The artful science of instructional integration.* Toronto
- Breidenstein, Georg (2006): *Teilnahme am Unterricht. Ethnographische Studien zum Schülerjob.* Wiesbaden
- Breidenstein, Georg; Meier, Michael (2004): 'Streber' - Zum Verhältnis von Peer Kultur und Schulerfolg. In: *Pädagogische Rundschau* 58 (5 September/Oktober), S. 549-563
- Goffman, Erving (1963): *Behavior in public spaces: Notes on the social organization of gatherings.* Indianapolis
- Heath, Christian (1986): *Body movement and speech in medical interaction.* Cambridge
- Heritage, John (2004): *Garfinkel and Ethnomethodology.* 7. Aufl. Cambridge
- Jefferson, Gail (1984): Notes on some orderliness of overlap onset. In: D'Urso, Valentina; Leonardi, Paolo (Hrsg.): *Discourse analysis and natural rhetorics.* Padua, S. 11-38
- McHoul, Alexander (1978): The organization of turns at formal talk in the classroom. In: *Language in Society* (7), S. 183-213
- Mehan, Hugh (1979): *Learning lessons. Social organization in the classroom.* Cambridge
- Meyer, Hilbert (1999): *Unterrichtsmethoden. II: Praxisband.* 10. Aufl. Berlin
- Mohn, Bina Elisabeth; Amann, Klaus (2006): *Lernkörper. Kamera-ethnographische Studien zum Schülerjob.* (DVD).
- Sacks, Harvey; Schegloff, Emanuel; Jefferson, Gail (1974): A simplest systematics for the organization of turn-taking for conversation. In: *Language: journal of the Linguistics Society of America* (50), S. 696-735
- Sahlström, Fritjof F. (2002): The interactional organization of hand raising in classroom interaction. In: *Journal of Classroom Interaction* 37 (2), S. 47-57